

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorherjageszeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschafts-sonderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr, Einzelauskünfte RM. 2.—.

des Reichswetterdienstes Ausgabeort Dresden

Druck und Verlag: Wetterkarte der Flughafenleitung Dresden, Klonische (Bezirk Dresden). Fernruf 68141, 68847. Postfachkonto Dresden 17978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 einschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterberichte: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterkarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Liter pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlecht hin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luštelektrischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechselung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:

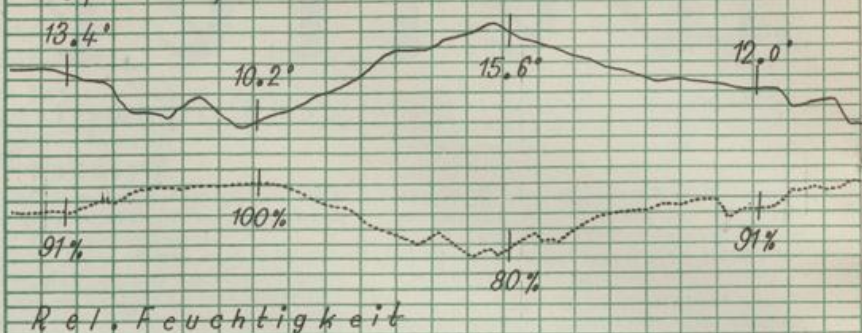


Dresden -Flughafen

Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung			
	Richtg.	m/s.	/10	Art		
7 h	SSW	3	2	Sc.		
14 "	SSW	1	7	Sc, Ac.		
21 "	Still		9	Sc, St.		
Zeit	Temperatur	Luttdruck	Rel. Feuchtigk.	Absol. Feuchtigk.	Sicht	
	Celsius	mm	%	mm	km	
7 h	10.2	735.5	100	9.0	1-2	
14 "	15.6	737.1	79	10.4	2-4	
21 "	12.0	739.2	91	9.5	1.5-2	
Tagesmittel	12.5	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 30. zum 31. 5.2 C.				
Abweichung v. Normalwert	+4.6					

Lufttemperatur



Rel. Feuchtigkeit

Sonnenscheindauer (4.7 Stunden):

Sonnenscheindauer (5.4 Stunden):

Wahnsdorf

Intensität d. Sonnenstrahl. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung

Intensität d. Ultraviolett-Strahl. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

9.8 4.0

Potentialgefälle (Volt je Meter) :

50 - 155 115 80 45 -20

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)

122 99 132 191 241 318

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.) :

21-7h: 14.6 7-14h: 6.5 14-21h: 11.3

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen

aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N. N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Nieder- schlag i. d. letzten 24 Stund.	aus der freien Atmosphäre					
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern		Breslau 31.10.37 7 Uhr			Erfurt 31.10.37 7 Uhr		
									Höhe m	Tempe- ratur C°	Relat. Feuch- tigkeit %	Höhe m	Wind- Richt- tung	Stärke m/s.
7h	Altenberg	800	S 1	wolkig	9	7	12	0	Boden	6.1	93	Boden	Still	0
"	Annaberg	621	SE 1	wolkig	9	8	13	0.3	300	5.7	97	400	Still	0
"	Chemnitz-Flughafen	350	Still	Nebel	8	8	15	0.2	1100	11.9	70	600	SE	4
"	Dresden-Flughafen	229	Still	Nebel	9	7	16		2000	6.9	73	800	E	7
"	Leipzig-S. (Elterwerk)	113	WNW 1	Nebel	10	9	13	1	2700	0.7	83	1000	E	8
"	Plauen i. V.	309	"	"	"	"	"	"	3200	0.7	31	1500	E	9
"	Riesa	100	W 1	Nebel	6	5	15	"	3900	3.0	31	2000	E	7
"	Zittau-Hirschfelde	222	SSW 1	Nebel	12	8	16	"	4800	9.5	31	2500	S	2
"	Zwickau-Flughafen	305	SW 1	Nebel	9	9	15	4	5200	12.5	31	3000	SSW	4
"	Erfurt	183	S 1	dunstig	7	7	17	1					wolkig	
"	Friedrichroda	450	SSE 2	wolkig	10	10	18	"					Sicht: 4-10 km	
"	Jena	155	"	"	"	"	"	"						
"	Meiningen (Gymnas.)	298	"	"	"	"	"	"						
"	Wehnde/Eichsfeld	204	Still	Nebel	8	8	17	"						
8h	Aachen	205	E 3	Regen	11	11	18	0.1						
"	Berlin	56	Still	Nebel	10	8	7	0.0						
"	Breslau	128	E 2	wolkenlos	6	5	19	"						
"	Hamburg	19	Still	Nebel	6	5	13	0.0						
"	Frankfurt a. M.	111	NNE 1	Nebel	3	3	17	"						
"	Königsberg	29	SSE 3	bedeckt	4	0	12	"						
"	München	520	Still	Nebel	6	4	16	"						
"	Brocken	1148	E 3	wolkig	8	8	12	0.0						
"	Fichtelberg	1213	NE 3	halbbedeckt	7	7	13	0.4						
"	Inselsberg	916	E 4	wolkig	9	9	14	"						
"	Schneekoppe	1610	S 4	heiter	8	6	10	0.3						
"	Zugspitze	2962	SSW 4	heiter	2	3	0	"						

Luftmasse über Dresden			
30. 10. 1937		31.10.1937	
14h		19h	8h
T L		T L	G T

Breslau 31.10.37 7 Uhr					Erfurt 31.10.37 7 Uhr				
Höhe m	Tempe- ratur C°	Relat. Feuchtig- keit %	Höhe m	Wind- Richt- ung	Stärke m/s.	Höhe m	Wind- Richt- ung	Stärke m/s.	
Boden	6.1	93	Boden	Still	-	Boden	Still	-	
300	5.7	97	400	Still	-	400	Still	-	
1100	11.9	70	600	SE	4	600	SE	4	
2000	6.9	73	800	E	7	800	E	7	
2700	0.7	83	1000	E	8	1000	E	8	
3200	0.7	31	1500	E	9	1500	E	9	
3900	3.0	31	2000	E	7	2000	E	7	
4800	9.5	31	2500	S	2	2500	S	2	
5200	12.5	31	3000	SSW	4	3000	SSW	4	
						Sicht: 4-10 km			

Luftmasse über Dresden

30. 10. 1937			31. 10. 1937		
14h	19h	8h	14h	19h	8h
T L	T L	G	T L	T L	G

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Tag	Sonne		Tages- länge		Mond		
	Aufgang h m	Untergang h m	Std. Min.	Std. Min.	Aufgang h m	Untergang h m	
30.10.	6 50	16 36	9 46	2 44	14 48		
31.10.	6 53	16 34	9 41	3 54	15 09		
1.11.	6 54	16 32	9 38	5 02	15 31		

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemn.	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)

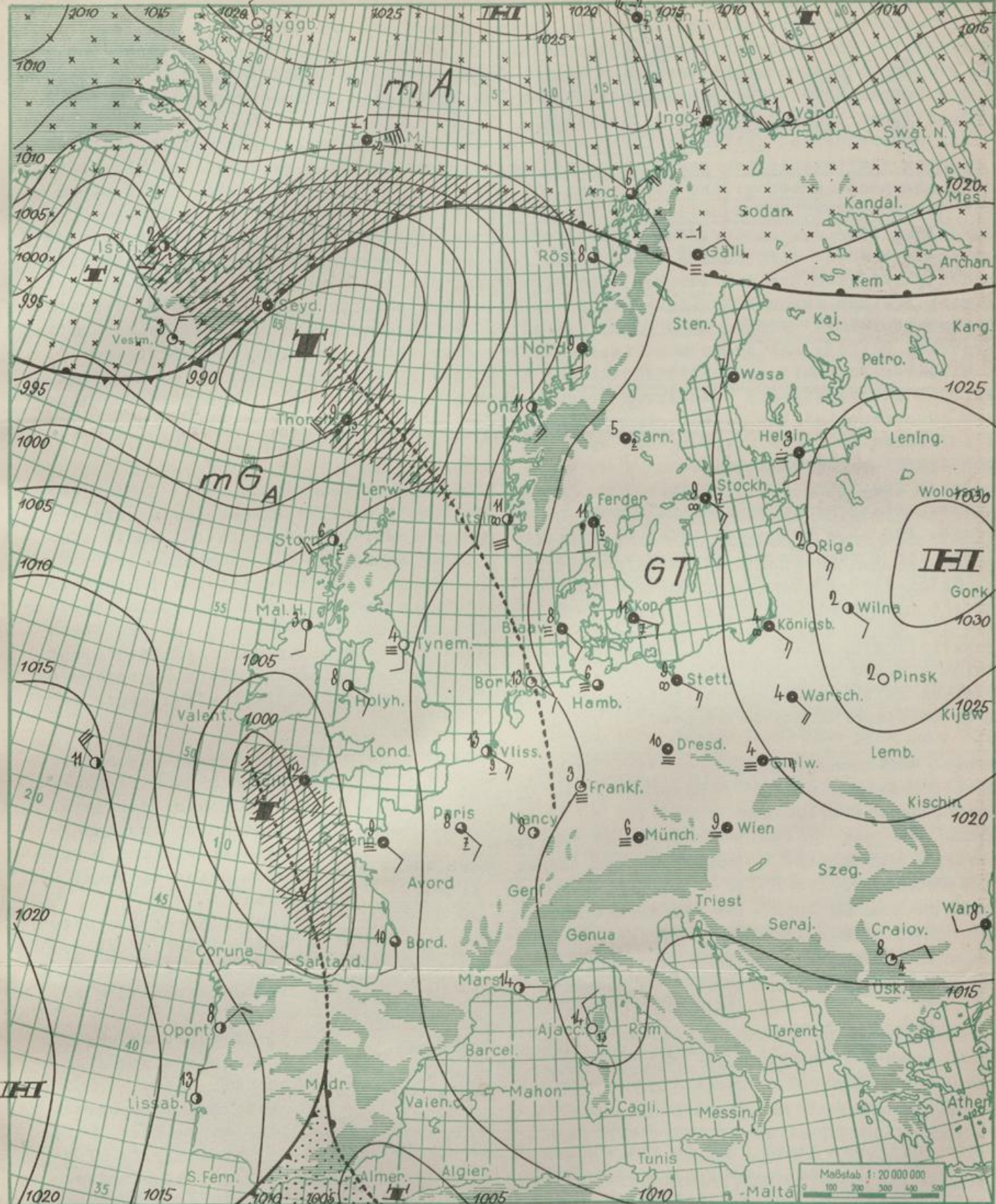
Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
30.10.	+40	+65	-7	+134
31.10.	+41	+60	-19	+127
30.10.	Elbwassertemperatur:			10.3
31.10.				10.5

Wetterlage:

Mitteleuropa steht immer noch unter dem Einflusse des osteuropäischen Hochdruckgebietes. Die über Westeuropa liegenden Tiefdruckgebiete werden nach Norden abgelenkt. Im Laufe der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind etwas kühlere Luftmassen in Mitteleuropa eingedrungen und haben vereinzelt zu leichten Regenfällen und im allgemeinen zu Mischungsnebeln geführt. Die tagsüber milde und zu leichter Unbeständigkeit neigende Witterung bleibt weiter bestehen.

Wetteraussichten für Montag, den 1. November 1937:

für Sachsen: Nach Frühnebel wolkig, nur zeitweise stärker aufbrechende Bewölkung. Für die Jahreszeit noch mild. Schwache Südostströmung.
für Thüringen: Bei Winden aus Südost bis Süd nach kalter Nacht verschiedentlich Nebel. Berge vorwiegend frei. Im Aufklärungsgebieten tagsüber mild, meist trocken.



Zeichenerklärung

Bewölkung

☉ wolkenlos, ☁ heiter,
☁ halbedeckt, ☁ wolzig,
● bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:

Größere Zahl links vom Stationskreis
Niederschlagsmenge seit 19h in mm:
Unterstrichen, Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u. -Stärke

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.
○ = Windstille

Befriedung Stärke	Befriedung Stärke
○ 1 sehr leicht	7 steif
○ 2 leicht	8 stürmisch
○ 3 schwach	9 Sturm
○ 4 mäßig	10 schwer St.
○ 5 frisch	11 orkanart. St.
○ 6 stark	12 Orkan

Wettererscheinungen

neben dem Stationskreis

● Regen	☄ Wetterleucht.
☂ Sprühregen	⚡ Böenwetter
* Schneefall	⚡ schwere Böe
⚡ Eisaufbruch	∞ Dunst
⚡ Schneetreiben	= stark. Dunst
∇ Schauer	= Nebel
⚡ Gewitter	≡ Nebel
∇ drohend. Aussehen des Himmels	

Luftmassengrenzen

— Warmfront (Aufgleitfront)	
— Kaltfront (Einbruchfront)	
— Okklusion	
— Okklusion m. Warmfrontcharakt.	
— " " Kaltfrontcharakt.	
— Luftmassengrenze ohne Frontcharakter	
..... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze	

Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

Niederschlagsgebiete

Gebiete mit subtrop. Warmluft
☄ Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (T) bzw. (F), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_N-Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_S-Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch zuströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch abströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G _N	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G _T	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c G _N	Innerrussland, Fennoskandien
	c G _T	Südrussland, Balkan
T	m T	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	c T	subtr. Landmassen, N-Afrika, sudl. Balkan
E	m E	Gelangen vom thermischen Äquator
	c E	meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhangung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken erwärmt und trocken)
i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt

e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.